



Newsletter Sommer 2013

Netzwerk Ökumene:

Konfessionsverbindende Paare und Familien in Deutschland

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Tage werden langsam wieder kürzer und wir alle hoffen auf einen goldenen Herbst. Da kommt dieser Newsletter mit Erinnerungen vom Evangelischen Kirchentag im Mai gerade recht. Tauchen Sie noch einmal ein in die Erinnerungen an diese tolle Zeit in einer gastfreundlichen und schönen Stadt. Viel Ökumenisches gab es dort zu entdecken. Manches haben die Autorinnen und Autoren dieses Newsletters für Sie aufgeschrieben. Ökumenisch geht es in Hamburg auch mit dem Dialogprozess des Erzbistums Hamburg weiter. Gerne hören wir auch etwas von ökumenischen Dialogerfahrungen in Ihrem Bistum und veröffentlichen dies in unserem nächsten Newsletter. Haben Sie eine gute Zeit!

Olaf Becker
✚

Kirchentag in Hamburg

Ökumene satt!



Dock 11 begrüßt den Hamburger Kirchentag.

1. Mai, kurz nach 17:00 Uhr, Eröffnungsgottesdienst des Evangelischen Kirchentages auf dem Rathausplatz in Hamburg. Aber was ist denn das?? Da steht ein katholischer Priester in seinem liturgischen Gewand auf der Bühne und feiert die Liturgie zusammen mit der evangelischen Pastorin, die die Predigt hält! Haben wir da was verpasst, sind wir auf einem ökumenischen Kirchentag gelandet??

Nicht ganz, aber der Geist der Ökumene wehte an vielen Stellen durch die Hamburger Straßen und Plätze, die Hallen und Kirchen und vor allem die großen Gottesdienste zu Beginn und Ende des Kirchentages. Dabei ging es nicht nur um evangelisch-katholisch, auch anglikanisch und orthodox waren für uns sicht- und hörbar vertreten.

Fortsetzung auf Seite 2

Inhalt

Editorial	1
Kirchentag Ökumene satt	1
Kirchentag Fortsetzung	2
Kirchentagsoper Vom Ende der Unschuld	2
Perlen des Glaubens eine ökumenische Workshop-Erfahrung	3
Ökumene-Forum Noch lange nicht genug	3
Der Netzwerkstand Impressionen der Stand-Teams	4
Ökumene vor neuen Aufgaben? 4. Dialogforum im Erzbistum Hamburg	4
Termine	4



Fisch mal anders.

Kirchentag in Hamburg

Fortsetzung von Seite 1

In den Gesprächen am Stand unseres Netzwerkes auf dem Markt der Möglichkeiten hörten wir zwar durchaus noch von schmerzvollen Erfahrungen mit der Konfessionsverschiedenheit von Paaren, aber wir begegneten dort auch etlichen Paaren oder Eltern von Paaren, die von gelingender Konfessionsverbundenheit berichten konnten. An ebenso ermutigenden Erfahrungen durften wir bei einer Veranstaltung mit dem Titel „Ein Toast auf die Ökumene“ teilhaben. Eine Diskussionsveranstaltung mit VertreterInnen verschiedener Konfessionen beschäftigte sich mit dem Verhältnis von Bibel und Tradition und arbeitete erstaunliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus. Immerhin gilt laut Dorothea Sattler das „Sola Scriptura“ auch für die katholische Kirche! Das Thema Reformationsjubiläum

war vielfältig gegenwärtig, verbunden mit der Besinnung auf 1500 Jahre gemeinsamer Geschichte und die noch heute gültige gemeinsame Grundform des Gottesdienstes. In der Unbeschwertheit des Kirchentages kam es uns manchmal so vor, als könne unser Netzwerk tatsächlich eines Tages überflüssig werden!

Was gab es sonst für Eindrücke? 5 Tage schönes Wetter in Hamburg, die interessante neue Hafencity einschließlich Elbphilharmonie, der Blick auf Elbe und Hafan, ein super funktionierendes Verkehrssystem mit freundlichen hilfsbereiten Mitarbeitern, der besondere Flair des Nordens nicht nur beim Abend der Begegnung, ganz viel Musik, geistreiche und bedenkenswerte Worte, Raum zum Innehalten und Durchatmen und all die

fröhlichen und friedfertigen Menschen, die Kirchentag zu einem besonderen Erlebnis machen. Und schließlich Maultaschen in Tüten als Vorgeschmack auf „Stuttgart 2015“.

Levke und Manfred Grüter, Saarburg



Vom Ende der Unschuld

Eine Auftragsoper für den Kirchentag

Eindringlich, Selbstlosigkeit, düster, Verblendung, vielschichtig, Hoffnung – viele Gedanken und Emotionen setzt diese Aufführung frei. In einer Parabel wird ein Schlaglicht auf das Leben und die Gedankenwelt Dietrich Bonhoeffers geworfen.

Ein Despot heiratet die Erbin eines Bauernhofes und verspricht Rettung aus dem harten und elenden Leben. Armut durch viele Missernten hat die Bewohner getroffen. Durch den Bau eines Staudamms soll die Bewässerung der Felder verbessert werden, reiche Ernten werden versprochen – Wohlstand. Leider auf Kosten der umliegenden Dörfer. Diese schließen sich zusammen, um den Staudamm zu sprengen – das Unglück nimmt seinen Lauf.

Ein Satz aus dem 3. Bild hat mich persönlich stark berührt: „Verantwortung ohne Gewissen?! – Treibholz bist du dann.“ Die Gutsherrin Angatha weißt ihre Tochter Germa zurecht. Sie bemerkt den Gesinnungswechsel ihrer Tochter, die den Despoten Drako geheiratet hat und ihre Überzeugungen aufgibt. Dieser Satz ermahnt jeden an seine Verantwortung für die Gesellschaft – egal an welcher Position.

Der Aufführungsort (Kampnagel – eine alte Industriehalle) unterstrich die Atmosphäre noch einmal deutlich. Dieses Werk war ein, wie ich finde, gelungenes Experiment („Kirchentag meets Oper“);



Viel Jubel bei der Kirchentags-Oper

jedoch mit einem gewaltigen Aufwand verbunden: Über 250 Mitwirkende haben zur Realisierung beigetragen. Die wenigen Karten, die zu Beginn des Kirchentages verteilt

wurden, waren schnell vergriffen, so dass leider nur etwa 2.500 Kirchentags-Besucher in den Genuß der Aufführung kamen.

Thomas Karsten



Perlen des Glaubens

eine ökumenische Workshop-Erfahrung auf dem Kirchentag in Hamburg

Schöne Workshops erlebte ich mit den "Perlen des Glaubens". Dieses Perlenband entstand aus einer Idee des schwedischen Pfarrers Martin Lönnebo. Ihm war der protestantische Glaube zu verkopft, er suchte nach etwas, das das Herz berührt. Seit nunmehr 10 Jahren hält dieses Perlenband nun Einzug in der Arbeit sowohl evangelischer als auch katholischer Gemeinden.

Unter dem Motto "In allen Ecken Liturgien entdecken" machte ich mich mit anderen auf für die verschiedenen Perlen einen persönlichen Bezugspunkt im Kirchenraum, ein Bibelzitat oder ein Lied zu finden. Was dabei in kurzer Zeit unter völlig fremden Personen an persönlichen Gesprächen entstand, beeindruckte mich sehr.

So fand zum Beispiel die weiße "Gottesperle" ihren Platz nicht - wie von vielen erwartet - auf dem Altar, sondern auf der Orgelempore. Diese Gruppe empfand sich Gott durch Musik nahe. Die braune "Wüstenperle" hingegen kam ins Tauf-

becken, da sich diese Gruppe in schwierigen Zeiten gerne an die Bedeutung der Taufe erinnerte. Die blaue "Perle der Gelassenheit" verließ sogar den Kirchenraum und wurde von ihrer Gruppe in einem Schaukelnest in der benachbarten Kintertagesstätte platziert. Diesen Platz fanden wir alle sehr gelungenen.

Der Workshop mit den "Perlen des Glaubens" hat mir gezeigt, wie schnell man mit diesem Medium über konfessionelle Grenzen hinweg zu einem persönlichen Austausch über Fragen des Glaubens kommen kann.

Ines Heinecke
✚



Alle Perlen vereint

Ökumene Forum (Freitag, 3.5.2013) „Noch lange nicht genug“

Der Ruf „Noch lange nicht genug“ unter dem Kirchentagsmotto „Soviel du brauchst“ im ökumenischen Umfeld versprach eine spannende Veranstaltung.

Wolfgang Thierse (Bundestagsvizepräsident), Prof. Michael Eberts (Soziologe + Theologe) und Prof. Dorothea Sattler (Theologin) (kurzfristig eingesprungen für die ev. Theologin Prof. Nüssel. Moderatorin: ich hoffe, Sie sind nicht enttäuscht, dass jetzt nur Katholiken hier auf dem Podium sitzen – Saal kichert) gaben eine Analyse zum Stand der Ökumene ab. Stichworte waren: Stillstand in der Amtsökumene, Ökumene der unterschiedlichen Geschwindigkeiten, Hauptproblem sei die gegenseitige Anerkennung der Ämter das Abendmahlsverständnis ist geklärt. Anschlie-

ßend stellten Prof. Enns (Theologe) und Dr. Hennecke (Regens am Priesterseminar Hildesheim) Beispiele aus ökumenischen Projekten der mennonitischen Friedensarbeit und der Priesterausbildung in Hildesheim vor.

Einige Gedanken fand ich besonders bemerkenswert: Christentum ist plural angelegt: 4 Evangelien, 3-faltiger Gott – warum soll es dann nur 1 Kirche geben? In der Vielfalt des Christentums (ca. 40.000 selbständige Kirchen weltweit) liegt die Chance, Antworten auf eine sich immer schneller wandelnde Gesellschaft zu geben (Prof. Eberts).

Die Schwerpunkte des religiösen Bedarfes eines Menschen wandeln sich im Laufe seines Lebens (Bibelexegese mit Schwerpunkt auf dem Wort, Meditation, Liturgie, Musik, ...). Die verschiedenen Konfessionen bieten in ihrer Vielfalt Möglichkeiten, in jeder Lebenssituation Antworten zu finden. Vom Reichtum der Konfessionen gegenseitig profitieren (Prof. Eberts).

Ökumene bedeutet das Einlassen auf Veränderungen und die Bereitschaft, voneinander zu lernen. Ökumene ist Bewegung. Bei einer bloßen Verwaltung stirbt sie (Prof. Sattler).

Im Rahmen der Veranstaltung waren die Besucher eingeladen, mit ihren Tischnachbarn (man saß an 12-er Tischen) über ökumenische Erlebnisse ins Gespräch zu kommen. Die Podiumsteilnehmer mischten sich auch unter das Volk. Die Ergebnisse der Tischgespräche wurden anschließend vorgestellt. Ein Statement stach heraus: „Theologen können auch in der Ökumene mitmachen – auch sie sind Teil des Volkes Gottes.“

Thomas Karsten
✚



Katholiken auf dem Evangelischen Kirchentag unter sich

Unser Netzwerkstand

Eindrücke von den Gesprächen

Die Atmosphäre des Kirchentages war sehr offen und positiv, das Thema "soviel du brauchst" hat dazu eingeladen, mal nicht den Mangel von irgendetwas zu betrachten, sondern dass genug da ist. Wenn jeder nimmt, was er braucht (wie das Volk Israel in der Wüste das Manna nimmt), nicht mehr und nichts hortet, sieht er auch den anderen und dann reicht es für alle. Das fanden wir sehr interessant. Anbei einige Gedankensplitter aus den Gesprächen am Stand:

- Es waren viele Ehepaare, die schon seit vielen Jahren (viele 30 Jahre) verheiratet sind und die Konfessionsverschiedenheit war für die Partner kein Problem

- Etliche Paare erzählten, wo die ev. Partner z.B. bei der Erstkommunionvorbereitung in der kath. Gemeinde mit aktiv sind

- In erfreulich vielen Gemeinden sind die Priester sehr aufgeschlossen gegenüber den konfessionsverschiedenen Familien

- Viele interessante Gespräche gab es auch mit unverheirateten Paaren, die sich Gedanken über die Trauung und Kindererziehung machen

- Ein großer Anziehungspunkt waren die Kirchentagsschals der letzten Jahre, die als Deko am Stand hingen

Wir fanden es beide sehr interessant und sind gerne wieder bereit am Stand mitzuhelfen.

Monika und Walter Wiedenmann



Ökumene vor neuen Aufgaben?

4. Dialogforum im Erzbistum Hamburg

Wie in vielen anderen Bistümern Deutschlands auch, ist im vergangenen Jahr ein Dialogprozess installiert worden. Im Norden gibt es dazu insgesamt 6 Dialogforen, auf denen jeweils eine kleine Gruppe (Vertreter der Bistumsleitung, Hauptamtliche und Laien, Experten und Ehrenamtliche) miteinander und mit dem Publikum ins Gespräch kommen. Besonders ist das Thema des 4. Dialogforums, das am 18. September in Ratzeburg stattfindet. Unter dem Titel „Ökumene vor neuen Aufgaben?“ werden dort Ehepaar Becker aus unserem Netzwerk gemeinsam mit Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke, Bischof em. Karl Ludwig Kohlwege und weiteren Vertreterinnen und Vertreter miteinander ins Gespräch kommen. Die Situation Konfessionsverbindender Paare wird somit sicherlich einen wichtigen Aspekt dieses Dialogforums bilden. Weitere Informationen gibt es auf der eigens eingerichteten Homepage unter www.dialogprozess-erzbistum-hamburg.de

Olaf Becker



Kontakt

Netzwerk Ökumene, c/o Ines und Herbert Heinecke, Holtznickel 21 . 38154 Königslutter

Fax: 03212 212 5585 - Telefon: 07071 991 787 (Beate Beyer) - E-Mail: info@netzwerk-oekumene.de

Redaktion des Newsletter: Herbert Heinecke und Olaf Becker (netzwerk-news@netzwerk-oekumene.de)

Der Newsletter erscheint jeweils im Frühjahr und Sommer eines Jahres und wird elektronisch verschickt. Wenn Sie den Newsletter auch erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Termine

18. September 19.30 bis 21.00 Uhr

4. Dialogforum des Erzbistums Hamburg. "Ökumene vor neuen Aufgaben?" im Ratssaal des Rathauses Ratzeburg (Unter den Linden 1, 23909 Ratzeburg)

27. bis 29. September 2013

Wochenende für konfessionsverbindende Paare und Familien im Diakonischen Institut Dornstadt bei Ulm: "Das Glaubensbekenntnis - wie wirkt es in unser Leben hinein?". Auskunft bei Rosmarie und Rudolf Lauber (Tel. 07033/529990)

18. bis 20. Oktober 2013

Begegnungstag für konfessionsverbindende Paare und Familien im Kinderschloss Mansfeld bei Halle (Saale). Auskunft bei Monika Wiedenmann (Tel. 03493/88333 oder mwiedenmann@gmx.de)

14. bis 16. Februar 2014

Jahrestagung des Netzwerk Ökumene in der Begegnungs- und Bildungsstätte "Haus Höhenblick" in Braunfels bei Wetzlar: "Immer Ärger mit der Ökumene - Von den Nöten der Kirchenleitungen". Auskunft und Anmeldung über die Kontaktadresse (s.u.)

28. Mai bis 01. Juni 2014

99. Deutscher Katholikentag in Regensburg: "Mit Christus Brücken bauen".